

Bezirksamtsvorlage Nr. **624 / 2024**
zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem **09.07.2024**

1. Gegenstand der Vorlage:

Einbringung einer Vorlage - zur Kenntnisnahme bei der Bezirksverordnetenversammlung zur Drucksache Nr. 0696/VI, Beschluss vom 21.09.2023 betrifft:

„Kulturkataster für Mitte zur Identifikation schützenswerter Kultureinrichtungen und zur niedrigschwelligen Sichtbarkeit“

2. Berichtersteller/in:

Bezirksbürgermeisterin Remlinger

3. Beschlussentwurf:

- I. Das Bezirksamt beschließt die beigefügte Vorlage - zur Kenntnisnahme - betrifft „Kulturkataster für Mitte zur Identifikation schützenswerter Kultureinrichtungen und zur niedrigschwelligen Sichtbarkeit“ als Schlussbericht. Sie ist bei der Bezirksverordnetenversammlung einzubringen.
- II. Mit der Durchführung des Beschlusses wird der Geschäftsbereich Bezirksbürgermeisterin beauftragt.
- III. Veröffentlichung: ja
- IV. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein
 - a) Personalrat: nein
 - b) Frauenvertretung: nein
 - c) Schwerbehindertenvertretung: nein
 - d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung, Rechtsgrundlage und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

bitten wir, der beigefügten Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung zu entnehmen.

5. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:

keine

6. Behindertenrelevante Auswirkungen:

keine

7. Integrationsrelevante Auswirkungen:

keine

8. Sozialraumrelevante Auswirkungen:

keine

9. Auswirkungen auf den Klimaschutz

keine

10. Mitzeichnung(en):

Bezirksbürgermeisterin Remlinger

Bezirksamt Mitte von Berlin
Bezirksbürgermeisterin
Amt für Weiterbildung und Kultur

25.06.2024
32200

Bezirksverordnetenversammlung
Mitte von Berlin

Drucksache Nr.: 0696/VI

Vorlage -zur Kenntnisnahme-

„Kulturkataster für Mitte zur Identifikation schützenswerter Kultureinrichtungen und zur niedrigschwelligen Sichtbarkeit“

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 21.09.2023 folgende Anregung an das Bezirksamt beschlossen (Drucksache Nr. 0696/VI)

Das Bezirksamt möge prüfen, welche relevante(n) Stelle(n) für die Erstellung und die jährliche Aktualisierung eines Kulturkatasters erforderlich sind.

Dies beinhaltet die Kunst- und Kultureinrichtungen in Mitte zu erfassen (z.B. Theater, Bühnen, Kinos, kulturelle Projekträume, Galerien, Probestätten für darstellende Künste u. Musik, Ateliers, Lesungsorte) und ein umfassendes Kulturkataster für den Bezirk zu erstellen. In dieses Kulturkataster sollen auch die nicht bezirkseigenen kulturellen Orte aufgenommen werden.

Durch das Aufführen aller Kulturorte soll es ermöglicht werden im Falle des drohenden Verlustes von Kulturorten (z.B. durch Verkauf der Räume, Verlust der Mietverträge) im Bezirk politisch einzugreifen, um diese zu schützen. Das Kulturkataster soll allen dafür relevanten Stellen im Bezirk zur Verfügung gestellt werden. Eine Webseite soll eingerichtet werden, auf der kulturelle Orte in Mitte nach Postleitzahl gesucht werden können und die Erstellung einer Karte zum Drucken soll geprüft werden.

Das Bezirksamt hat am 09.07.2024 beschlossen, der Bezirksverordnetenversammlung dazu Nachfolgendes als Schlussbericht zur Kenntnis zu bringen:

Bei der Erstellung eines Kulturkatasters in Berlin liegt die Federführung bei der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ). Diese hat die im Jahr 2020 gegründete Kulturraum gGmbH im Jahr 2022 mit der Erstellung eines Kulturkatasters beauftragt. Ziel und Aufgabe der Kulturraum gGmbH ist es, Kunst und Kultur in der Hauptstadt zu fördern, indem eine nachhaltige räumliche Infrastruktur für künstlerisches Arbeiten geschaffen wird. Hierfür arbeitet die Kulturraum gGmbH eng mit Akteur*innen aus der Immobilienwirtschaft, Freien Szene und der Landesverwaltung zusammen.

Ob temporär oder langfristig, ob geteilte oder Einzelnutzung, ob ausgestattet oder als Pioniernutzung im Rohzustand entwickelt die Kulturraum gGmbH das seit 1991 bestehende Arbeitsraumprogramm weiter und entwirft zielgruppen- und spartengerecht Nutzungskonzepte. Mehr Informationen unter:

[Arbeitsräume - Berlin.de](https://www.arbeitsraeume-berlin.de)

Für das Konzept zum Kulturkataster arbeitet die Kulturraum gGmbH eng mit Akteur*innen aus Kunst, Kultur und Kulturpolitik zusammen, um deren Bedarfe an einem Kataster zu formulieren und zu ermitteln.

Das Kulturkataster Berlin wird eine Übersicht sämtlicher ehemaliger und vorhandener Orte für Kultur liefern, in dem auch der Bedarf an Räumen und Orten sichtbar und bedrohte Orte rechtzeitig identifiziert werden können. Vorgesehen ist auch eine öffentlich zugängliche Webseite zum Kulturkataster, welche es nicht nur ermöglicht Kulturorte auffindig zu machen, sondern auch eine Funktion enthalten soll, die es erlaubt entsprechende Karten zum Ausdruck zu erstellen.

Als künftiges Planungsinstrument soll und wird es auch für die öffentlichen Verwaltungen im Bezirk Mitte zur Anwendung kommen, um im Rahmen der Stadtentwicklung Räume für Kultur vorausschauend planen und umsetzen zu können.

Seit Herbst 2023 liegt der Bericht der ersten Konzeptionsphase vor und kann auf der Seite der Kulturraum gGmbH eingesehen werden.

Eine nächste Phase der Projektentwicklung soll eine vertiefte Betrachtung der Datengrundlage und -struktur, eine detailliertere Beschreibung der Akteur*innen und Prozesse sowie die Konzeption einer sinnvollen Struktur für die Umsetzung und Pflege des Kulturkatasters vorsehen.

Ziel des Konzeptes ist es, einen Vorschlag für eine IT-Struktur sowie ein Modell für den Betrieb eines Kulturkatasters für Berlin vorzulegen.

Kulturkataster - Kulturraum Berlin gGmbH

Ein eigenes Kulturkataster für den Bezirk anzulegen wird deshalb vom Bezirksamt Mitte nicht verfolgt. Sinnvolle Praxis für die kulturelle Stadtentwicklung und Raumplanung ist eine enge Zusammenarbeit mit der Kulturraum gGmbH und der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.

A) Rechtsgrundlage:

§ 13 i.V.m. § 36 BezVG

B) Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

a. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

keine

b. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

keine

C) Auswirkungen auf den Klimaschutz

nein

Berlin, den 09.07.2024

Bezirksbürgermeisterin Remlinger